
Hausarbeiten erstellen

Ein Leitfaden

Institut für Philosophie / Mentorat

Januar 2021

Inhaltsverzeichnis

1 Vorbemerkungen	3
2 Der Inhalt	3
2.1 Die Einleitung	3
2.2 Der Hauptteil	5
2.3 Der Schluss	7
3 Die Form	8
3.1 Das Deckblatt	8
3.2 Das Inhaltsverzeichnis	10
3.3 Der Textteil	11
3.4 Das Literaturverzeichnis	12
3.5 Die Anhänge	13
3.6 Das Abgabedatum	13
3.7 Der Umfang	14
Weiterführende Literatur	15

1 Vorbemerkungen

Das Ziel einer Haus- oder Seminararbeit ist es, zu zeigen, dass Sie eigene Gedanken schriftlich so ausarbeiten können, dass das Ergebnis den Ansprüchen genügt, die in der Philosophie an eine wissenschaftliche Arbeit gestellt werden.

In den beiden Hauptabschnitten dieses Leitfadens werden die *inhaltlichen* und *formellen* Aspekte einer Seminararbeit erläutert.

Ein Teil der Ratschläge geht zurück auf Anja Berninger, Julius Alves, Philipp Hübl und Thomas Grundmann.

2 Der Inhalt

2.1 Die Einleitung

Auf 1 bis 3 Seiten erläutern Sie das Thema, die allgemeine Fragestellung und die These, die Sie vertreten. Erläutern Sie verständlich, wie Sie vorgehen werden, um für die These zu argumentieren.

Das *Thema* Ihrer Arbeit entspricht in der Regel dem Seminarthema. Da der Umfang einer Seminararbeit eingeschränkt ist, müssen Sie das Thema so eingrenzen, dass Sie es in der verfügbaren Zeit und im geforderten Umfang bearbeiten können. Sie können sich innerhalb eines Themas beispielsweise auf einen Begriff beschränken, auf ein Kapitel eines Werkes oder auf eine Debatte, d.h. zwei oder mehr Texte, die sich aufeinander beziehen. An dieser Stelle ist es wichtig, dass Sie genau erläutern, was Sie bearbeiten werden, denn der hier gesteckte Rahmen dient auch zur Beurteilung der Vollständigkeit Ihrer Arbeit.

Als Nächstes sollten Sie die *Fragestellung* ausarbeiten: Was ist das philosophische Problem? Warum ist dieses Problem

wichtig oder interessant? Welche Aspekte des Themas stehen im Vordergrund? Aus welchem Blickwinkel betrachten Sie das Thema?

Die Aufgabe der Fragestellung ist es, dem Text inneren Zusammenhalt zu geben: Jeder Teil Ihrer Arbeit und das verwendete Material *muss* einen Bezug zur Fragestellung aufweisen.

Zu dieser Fragestellung beziehen Sie eine Position, eine *These* für die Sie argumentieren. Diese formulieren Sie als Behauptung der Form: „In dieser Seminararbeit werde ich zeigen, dass X“, wobei X je nach Fragestellung unterschiedlich ausfallen kann. Bearbeiten Sie etwa eine Debatte, dann könnte die Fragestellung enthalten, welche der beteiligten Parteien recht hat. Ihre These wäre nun eine Stellungnahme: Die eine oder andere Partei hat recht (oder alle liegen falsch). Nicht nur systematische Arbeiten benötigen eine These, sondern auch historische. Es genügt nicht, einen klassischen Text wiederzugeben. Sie müssen textimmanente Fragen oder unterschiedliche Auslegungen in der Rezeption herausarbeiten und Stellung beziehen.

Typische philosophische Tätigkeiten:

- Für eine These argumentieren
- Ein Argument kritisieren
- Gegenbeispiele für eine These entwickeln
- Eine These durch Beispiele plausibilisieren
- Versteckte Prämissen einer Position herausarbeiten
- Versteckte Konsequenzen einer Position herausarbeiten
- Konsequenzen einer Position diskutieren
- Eine Debatte analysieren
- Unterschiedliche Interpretationen vergleichen

Skizzieren Sie abschließend Ihre *Herangehensweise*: Wie ist die Arbeit aufgebaut? Welche Funktion haben die einzelnen Teile Ihrer Arbeit? Umreißen Sie Ihre Argumentation, d.h. führen Sie an, welche Argumentationsschritte im Hauptteil aufeinander-

folgen und zu welchem Ergebnis Sie kommen.

Geben Sie eine klare Linie vor, wohin Ihre Arbeit führt.

Überarbeiten Sie die Einleitung ganz zum Schluss, um sicherzugehen, dass die Übersicht die Sie geben auch mit der Argumentation im Hauptteil und Ihren Ergebnissen übereinstimmen.

2.2 Der Hauptteil

Im Hauptteil entwickeln Sie die Argumentation für Ihre These.

Die Arbeit sollte so geschrieben sein, dass auch jemand ohne Vorkenntnisse (aber mit Fachkenntnissen) verstehen kann, um was es geht. Konkret bedeutet das, dass Sie alles was direkt mit Ihrer Fragestellung und These zusammenhängt, im Text einführen und belegen müssen. Alles, was darüber hinausgeht dürfen Sie jedoch als bekannt voraussetzen. Der Fokus liegt auf Ihrem Beitrag zur Fragestellung, verlieren Sie sich nicht in Nebenschauplätzen. Angenommen Sie schreiben über die Philosophie des Geistes und Sie verwenden an einer Stelle den Wissensbegriff, dann ist es *nicht* angemessen, einen Exkurs zu Epistemologie einzuschieben.

Ein Exkurs ist häufig ein Hinweis darauf, dass die Fragestellung nicht hinreichend präzise eingeschränkt wurde.

In einer Seminararbeit sollen Sie zeigen, dass Sie Schwerpunkte setzen und Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden können. Das sollte sich auch auf der Gliederungsebene wiederfinden: Unterteilen Sie den Hauptteil in Abschnitte mit aussagekräftigen Titeln. Längere Abschnitte können Sie durchaus weiter untergliedern, insofern es der Übersichtlichkeit dient. Es sollte an jeder Stelle klar sein welche Funktion der aktuelle Abschnitt hat, wie er sich auf die Fragestellung bezieht und in welchem Zusammenhang die vorhergehenden und nachfolgenden

Abschnitte stehen.

Eine gute philosophische Arbeit zeichnet sich durch Stringenz aus, im Hauptteil findet sich ausschließlich Ihre fokussierte Argumentation. Konzentrieren Sie sich auf das Wesentliche und lassen alles andere beiseite, das gilt besonders für historische oder gar biografische Anekdoten.

Wenn Sie argumentieren, dann stellen Sie eine Reihe von Behauptungen auf, die Ihre These stützen oder Einwände schwächen sollen. Diese Behauptungen müssen selbst begründet werden. Das kann, abhängig von der Art der Behauptung, durch Gedankenexperimente, Gegenbeispiele, logische Schlüsse (oder den Nachweis von Fehlschlüssen) oder – wenn Sie andere Texte diskutieren – durch Zitate geschehen.

Vermeiden Sie, wenn möglich, wörtliche Zitate. Es ist außer bei sehr textnahen, interpretativen Arbeiten selten nötig, wörtlich zu zitieren. Kurze Zusammenfassungen mit Quellenangaben sind einfacher zu verstehen und fügen sich besser in Ihren Text ein, als direkte Zitate. Darüber hinaus *dürfen* Zitate (und Paraphrasen) nie unkommentiert in Ihrem Text stehen. Sie müssen jeweils zum Zitat hinleiten und nach dem Zitat eine Auswertung vornehmen, die es in Ihre Argumentation einbettet.

Motivieren Sie jeden Argumentationsschritt und erklären Sie was Sie gerade machen und warum.

Schreiben Sie verständlich und vermeiden umständliche Sätze und Jargon, ohne einfältig zu klingen. Gleichmaßen sollten Sie unzulässige Vereinfachungen vermeiden. Wenn Ihr Untersuchungsgegenstand kompliziert ist, dann ist es häufig *notwendig* komplexe Sätze und Fachvokabular zu verwenden, um der Sache gerecht zu werden.

Achten Sie dabei besonders auf die Eigenheiten des philosophischen Vokabulars: Viele Begriffe werden in der Philosophie anderes als in der Alltagssprache verwendet (und auch *inner-*

halb der Philosophie bestehen mitunter große Unterschiede).

Vermeiden Sie auch Umgangssprache, Ironie und Pathos. In einer Seminararbeit sollen Sie zeigen, dass Sie präzise und neutral schreiben können. Klarheit und Sachlichkeit ist oberstes Ziel.

Schreiben Sie nicht, wie die Autoren *über* die Sie schreiben (insbes. Hegel und Heidegger).

Überprüfen Sie schon während des Schreibens kontinuierlich:

- Kann eine andere Person verstehen, was Sie sagen möchten?
- Sind Ihre Behauptungen verständlich? Ist ersichtlich, warum Sie etwas behaupten? Ist die Begründung nachvollziehbar?
- Wovon möchten Sie den Leser überzeugen? Ist erkennbar, worin der Erkenntnisgewinn liegt?

2.3 Der Schluss

Auf 1 bis 2 Seiten fassen Sie Ihre Arbeit zusammen und erläutern die Ergebnisse Ihrer Untersuchung und bewerten sie. Falls nötig können Sie hier auch einen Ausblick auf offene Fragen geben.

Arbeiten Sie präzise den Ertrag der Arbeit heraus und heben prägnant hervor was Ihre eigene Leistung dabei war. Das geschieht in kurzen Zusammenfassungen der einzelnen Abschnitte, die Sie zueinander in Bezug setzen. Kontextualisieren Sie die Ergebnisse hinsichtlich des allgemeinen Themas.

3 Die Form

3.1 Das Deckblatt

Universität Stuttgart
Institut für Philosophie
Seminar: Titel des Seminars
Wintersemester 2020/2021
Prof. Dr. Irgendwer

Titel der Hausarbeit

Untertitel, falls nötig

Maximiliane Musterfrau
Wohnstr. 3, 70180 Stuttgart
maximiliane.musterfrau@stud.uni-stuttgart.de
Matrikel: 01010101
Studiengang: Philosophie B.A.
Modul: 123456
Prüfungsnr.: 987654
Abgabedatum: 15. März 2021

Das Deckblatt besteht aus zwei Informationsblöcken und dem Titel.

Der erste Informationsblock oben links auf der Seite enthält die Informationen zu der Veranstaltung für die Sie die Seminararbeit schreiben:

- Universität Stuttgart
- Institut für Philosophie
- Seminar: Titel des Seminars
- Das Semester
- Seminarleiter:in

Darauf folgt mittig und zentriert der Titel der Arbeit und ggf. der Untertitel.

Der zweite Informationsblock folgt unten links und enthält Angaben zu Ihnen und der von Ihnen angestrebten Prüfungsleistung:

- Name
- Anschrift
- E-Mail-Adresse
- Matrikelnummer
- Studiengang
- Modulnummer
- Prüfungsnummer
- Abgabedatum

Achten Sie auf die Vollständigkeit der Informationen, denn nur so kann gewährleistet werden, dass Ihre Seminararbeit richtig zugeordnet und die Note korrekt verbucht werden kann.

3.2 Das Inhaltsverzeichnis

Inhalt	
1 Einleitung	1
2 Hauptteil	1
2.1 Abschnitt	2
2.2 Abschnitt	2
2.2.1 Abschnitt	3
2.2.1.1 Abschnitt	3
2.2.1.2 Abschnitt	3
2.2.2 Abschnitt	3
2.3 Abschnitt	3
3 Schluss	3
Bibliographie	6
Erklärung	A
Belehrung	B

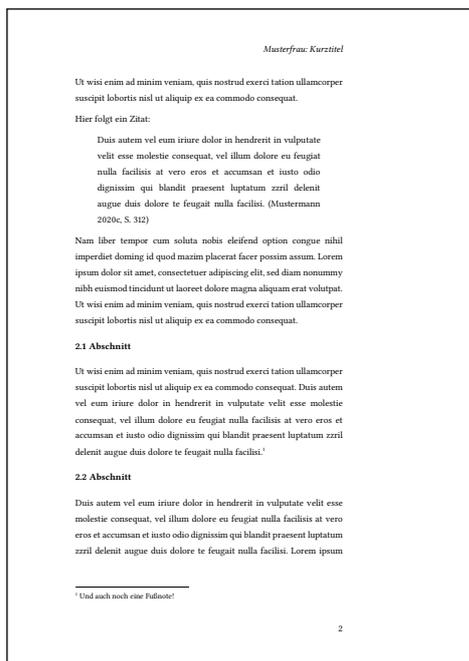
Die erste Seite nach dem Deckblatt enthält ein Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben. Fertigen Sie das Inhaltsverzeichnis nicht von Hand an, sondern lassen Sie es durch Ihre Textverarbeitung automatisch erzeugen.

Das Inhaltsverzeichnis sollte alle Gliederungsebenen und Unterpunkte umfassen. Hier können Sie sich auch selbst einen guten Überblick die Struktur Ihrer Arbeit machen: Ist das Inhaltsverzeichnis übersichtlich? Ist der Aufbau der Arbeit verständlich, ohne den Text gelesen zu haben? Sind die Abschnitte und Unterabschnitte ausgewogen verteilt?

Vermeiden Sie Gliederungsebenen mit nur einem Element.

Bei einem Essay *kann* das Inhaltsverzeichnis entfallen.

3.3 Der Textteil



Verwenden Sie eine Serifenschrift wie Times New Roman oder Libertinus in der Schriftgröße 12 Punkt. Der Zeilenabstand sollte 1,5 betragen.

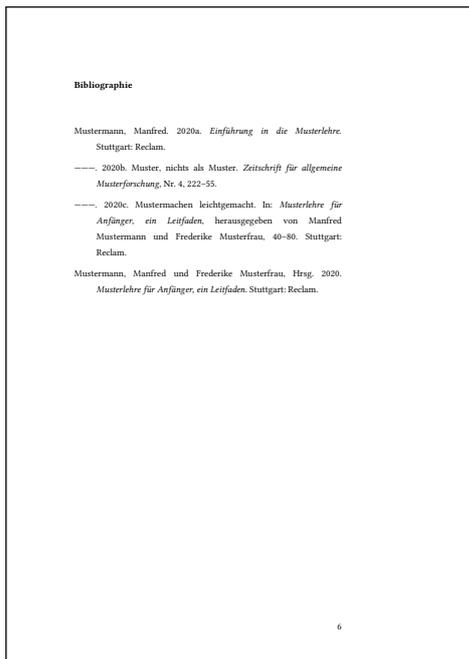
Die Ränder oben, unten und links sind 3 cm breit, rechts können Sie einen breiteren Korrekturrand von 6 cm einrichten.

In der Kopfzeile steht Ihr Nachname und der Kurztitel Ihrer Arbeit. Seitenzahlen stehen unten rechts.

Abschnitte und Unterabschnitte werden fortlaufend nummeriert, linksbündig und gefettet gesetzt.

Wörtliche Zitate werden in Anführungszeichen mit Quellenangabe gesetzt. Überschreitet das Zitat eine Länge von zwei Zeilen, dann setzen Sie es als Blockzitat, d.h. als eigenen, eingerückten Absatz.

3.4 Das Literaturverzeichnis



Literatur muss im Text sowohl bei direkten als auch bei indirekten Zitaten angegeben und in einem Literaturverzeichnis aufgeführt werden. Achten Sie darauf, einem einheitlichen Zitationsstil zu folgen, ist unerheblich welchen Stil Sie wählen, solange Sie diesen einheitlich und durchgängig verwenden. Vom Zitationsstil hängt auch ab, ob Sie die Quellen im Text oder in Fußnoten angeben. Achten Sie hier auf eindeutige Kennzeichnungen.

Klassische Texte werden oft nach einer kanonischen Ausgabe zitiert, z.B. Kant nach der Akademie Ausgabe, Aristoteles nach Bekker und Platon nach Stephanus. Richten Sie sich hier nach der modernen Sekundärliteratur.

Das Literaturverzeichnis beginnt auf einer neuen Seite nach dem Textteil.

Das Erstellen und Aktualisieren einer Bibliografie ist mühsam und fehleranfällig, verwenden Sie darum unbedingt ein Literaturverwaltungsprogramm wie beispielsweise Zotero, JabRef oder Citavi.

Achten Sie auf die Vollständigkeit und Korrektheit der verwendeten Literaturangaben.

3.5 Die Anhänge

Der Seminararbeit hängen Sie bitte die unterschriebene Eigenständigkeitserklärung und die unterschriebene Belehrung über den *Entzug des Prüfungsanspruchs* an.

<p>Erklärung</p> <p>Ich versichere hiermit an Eides Statt, dass ich die vorliegende Arbeit mit dem Titel</p> <p><i>Titel der Hausarbeit</i></p> <p>selbstständig und ohne unzulässige fremde Hilfe erbracht habe. Ich habe keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt. Für den Fall, dass die Arbeit zusätzlich auf einem Datenträger eingereicht wird, erkläre ich, dass die schriftliche und die elektronische Form vollständig übereinstimmen. Die Arbeit hat in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner Prüfungsbehörde vorgelegen.</p> <p>Stuttgart, den 15. März 2021</p> <p>Maximiliane Musterfrau</p> <p style="text-align: right;">A</p>	<p>Belehrung</p> <p><i>Entzug des Prüfungsanspruchs</i></p> <p>(1) Das Plagieren fremder Arbeiten oder andere Betrugsversuche können zum Entzug des Prüfungsanspruchs führen.</p> <p>(2) In schwerwiegenden Fällen kann auch der Anspruch auf eine Wiederholungsprüfung verwirkt sein.</p> <p><i>§ 156 StGB: Falsche Versicherung an Eides Statt</i></p> <p>Wer vor einer zur Abnahme einer Versicherung an Eides Statt zuständigen Behörde eine solche Versicherung falsch abgibt oder unter Berufung auf eine solche Versicherung falsch aussagt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.</p> <p><i>§ 161 StGB: Fahrlässiger Falscheid, fahrlässige falsche Versicherung an Eides Statt</i></p> <p>(1) Wenn eine der in den §§ 154 bis 156 bezeichneten Handlungen aus Fahrlässigkeit begangen worden ist, so tritt Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder Geldstrafe ein.</p> <p>(2) Strafflosigkeit tritt ein, wenn der Täter die falsche Angabe rechtzeitig berichtet. Die Vorschriften des § 158 Abs. 2 und 3 gelten entsprechend.</p> <p>Die vorstehende Belehrung habe ich zur Kenntnis genommen</p> <p>Stuttgart, den 15. März 2021</p> <p>Maximiliane Musterfrau</p> <p style="text-align: right;">B</p>
--	--

3.6 Das Abgabedatum

Die Arbeit muss spätestens am letzten Tag des *nächsten* Semesters (30. September bzw. 31. März) abgegeben werden.

3.7 Der Umfang

Wenn Sie diesen Formatierungsvorgaben folgen, dann umfasst eine Seite ca. 1.800 Zeichen, einschließlich der Leerzeichen und entspricht somit einer sogenannten *Normseite* (30 Zeilen à 60 Zeichen).



Die hier abgebildete Seite aus der Hausarbeitenvorlage entspricht einer Normseite.

Je nach Art der Seminararbeit ergibt sich folgender Umfang:

	Seiten	Zeichen
Essay	4 – 6	7.200 – 10.800
Kleine Arbeit	10 – 15	18.000 – 27.000
Große Arbeit	20 – 25	36.000 – 45.000
Bachelorarbeit	~50	~90.000

Gezählt wird der Textteil einschließlich der Fußnoten. Deckblatt,

Inhalts- und Literaturverzeichnis sowie Anhänge werden nicht mitgezählt. Die meisten Textverarbeitungsprogramme verfügen über eine Zählfunktion.

Weiterführende Literatur

Filius, Ariane und Sibille Mischer. 2018. *Philosophische Texte schreiben im Studium*. Paderborn: Fink.

Flatscher, Matthias, Gerald Posselt und Anja Weiberg. 2018. *Wissenschaftliches Arbeiten im Philosophiestudium*. 2. Aufl. Wien: Facultas.

Hübner, Dietmar. 2013. *Zehn Gebote für das philosophische Schreiben*. 2. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.